

Schweizerisches Programm

Kernfächer: Swiss individual and corporate taxation, tax procedure and criminal tax law; Swiss intercantonal double taxation; Tax treaties; European tax law; VAT.

Spezialisierung: Financial accounting; Advanced Swiss corporate taxation; Advanced Swiss individual taxation; Advanced VAT; Advanced European tax law; Tax planning workshops.

Das Vollzeitprogramm findet von Januar bis Dezember eines Jahres statt, das Teilzeitprogramm dauert ein halbes Jahr länger. Das gesamte Studium kostet die Gebühr von 25 000 Franken und wird gelehrt von:

Internationaler Kurs: *Stéphanie Auferil, Philip Baker, Marieke Bakker, Alessandro Bavila, Carl Bellingham, Sergey Bezborodov, Thierry Boitelle, Luc de Broe, Vikram Chand, Ana Paula Dourado, Frank Engelen, Daniel Gutmann, Marjaana Helminen, David Hirsberg, Judith Ingham, Guglielmo Maisto, Jacques Malherbe, Eduardo Meloni, Marnin Michael, Paul Morton, Mario Petricionne, Ramona Piscopo, Pasquale Pistone, Frank Pötgens, Kees van Raad,*

Albert Rädler, Pierpaolo Rossi, David Rosenbloom, Pascal St-Amans, Daniel Sarmiento, Jacques Sasseville, Richard Schmalbeck, Arvid Aage Skaar, Caroline Silberstein, Frans Sonneveldt, Alfred Storck, Mario Tenore, Ben Terra Stef van Weeghel, Joanna Wheeler, Jean-Pierre Winandy.

Schweizrechtlicher Kurs: *Denis Berdoz, Nicolas und Sarah Bonvin, Paolo Bottini, Peter Brüllsauer, Marc Bugnon, Yvon de Coulon, Thierry De Mitri, Robert Danon (Programmleiter), Jean-Blaise Eckert, Raphael Gani, Frédéric Gante, Richard Gassmann, Pierre-Olivier Gehriger, Daniel Gremaud, Pierre-Alain und Florence Guillaume, Jean-Marie Hainaut, Michael Hildebrandt, Reto Heuberger, Hans-Peter Hochreutener, Nereida Jäggi, Marcel Jung, Jean-Frédéric Maraia, Thomas Meister, Thierry Obrist, Stefan Oesterhelt, Andrio Orler, Roland Pfister, Daniel und Jeanine de Vries Reilingh, Jessica Salom, Hugues Salome, Pietro Sansonetti, Paoul Stocker, Christophe Studer, Frédéric Vuilleumier, Marcel Widrig, Markus Wyss, Darioush Zirakzadeh.*

Bewerbungsschluss ist der 30. September.

JK

REZENSION

Otto H. Jacobs Internationale Unternehmensbesteuerung 7. Auflage

Hrsgg. von Prof. Dr. Otto H. Jacobs, Verlag C. H. Beck, 7. neubearb. und erweiterte Auflage 2011, L, 1610 Seiten, in Leinen 124,- Euro, ISBN 978-3-406-60372-3

Vor einigen Tagen lag er wieder unvermittelt auf dem Schreibtisch – der neue „Jacobs“, jetzt in der 7. Auflage. Für mich ist es immer wieder ein herausragendes Ereignis im grauen Berufsalltag, den neuen „Jacobs“ in der Hand zu halten, schon zunächst wegen der buchtechnisch hervorragenden Aufmachung; der Verlag hat hier wiederum sein Bestes gegeben. Bei 1600 Druckseiten wirkt er nicht nur am Schreibtisch sehr gefällig, er kann aber auch ohne Weiteres mit auf die Dienststreife genommen werden.

Der physische Gehalt eines Druckstückes ist sicherlich für die Akzeptanz beim Leser von Bedeutung, aber was wäre das schönste Erscheinungsbild ohne entsprechenden Inhalt? Zu dieser Beurteilung hat der Rezensent beim „Jacobs“ leichtes Spiel. Ich hatte die Ehre und das Vergnügen, das Werk seit der 3. Auflage als „Zensor“ zu begleiten. Anfangs versuchte ich mich bei der Gesamtbeurteilung im Auffinden von gefällig wirkenden Superlativen – „unübertroffen“, „unübertrefflich“ –, bei der Voraufgabe habe ich dann nicht mehr weiter nach passenden Adjektiven gesucht; sondern schlicht befunden: „wie gewohnt“. Daran kann ich jetzt wieder anknüpfen, gibt es nun einmal auf dem Gebiet der internationalen Unternehmensbesteuerung nichts Besseres, genauer: es kann nichts Besseres geben. Aber auch außerhalb der spezifischen Materie sticht der „Jacobs“ gegenüber der Vielzahl von Werken auf dem Fachgebiet betriebswirtschaftlicher Steuerlehre und angrenzender Gebiete durch die nicht zu überbietende Qualität hervor.

Bei diesem Gesamturteil kann jede Rezension auf die Besprechung von Einzelheiten des Werkes verzichten. Dem Fachpublikum wird das genügen. Otto H. Jacobs und seinen „Jüngern“ ist mit der 7. Auflage jedenfalls die lückenlose Fortsetzung ihres Meisterwerkes gelungen. Die Hauptarbeitslast der Abfassung trugen unverändert Otto Jacobs' Habilitanden Christoph Spengel und Andreas Oestreicher in Tateinheit mit Dieter Endres und (neu) Andreas Schumacher. Der überschaubare Autorenstamm macht auch die Qualität des Werkes aus – es ist aus einem Guss geschrieben. Man

hat keinen Band mit sechs Monografien hintereinandergestellt in der Hand, sondern eben „den“ Jacobs.

- Ein kurzer Ausblick auf die Gliederung des Werkes soll nicht fehlen:
- Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung.
 - Die EU-Integration in ihrem Einfluss auf die internationale Unternehmensbesteuerung.
 - Laufende Besteuerung im Inbound-Fall.
 - Laufende Besteuerung im Outbound-Fall.
 - Erfolgs- und Vermögensabgrenzung.
 - Grenzüberschreitende Steuerplanung.

Der professionelle Berater auf diesem Besteuerungsgebiet wird sich zuvörderst dem letzten Teil widmen, der Einsteiger in diese Materie ist mit dem ersten Teil angesprochen.

Der Jacobs liefert auch ein Musterbeispiel für die Effizienz wissenschaftlicher Forschung, also die Anwendungsfähigkeit in der Praxis. Der elfenbeinerne Turm der Wissenschaft spiegelt sich an keiner Stelle im Hintergrund – ganz im Gegenteil. Die aktuell berühmt gewordenen Fußnoten werden dann gesetzt, wenn die Quellenangabe erforderlich ist, nicht aber zur Auffüllung halber Druckseiten mit entsprechend Kleingedrucktem zur pseudowissenschaftlichen Einlullung. In einigen Fällen könnte dem Anwender die Doppellektüre von Haupttext und ergänzendem Text in der Fußnote erspart bleiben, wenn der Letztere in den ersten eingebaut wird; das ist aber auch schon der einzige Kritikpunkt, den ich mühsam herausfinden konnte.

Die 7. Auflage des „Jacobs“ ist in zeitlicher Nähe mit der 3. Auflage des „Schaumburg“ erschienen – Letzterer der „Klassiker“ des deutschen außen- und internationalen Steuerrechts allgemein. Der „Schaumburg“ ist eher juristisch strukturiert, der „Jacobs“ dagegen betriebswirtschaftlich. Die kongeniale gegenseitige Ergänzung beider Werke wird jeder, der sich in diesem Beratungsbereich tummelt, nicht hoch genug einschätzen.

Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Freiburg i. Br.